

# REFUGEES WELCOME

## Die Geschichte von Elenis Konfetti

Stell' dir vor, du hast beide Hände voll Konfetti. Mach' die Augen zu und schmeiß' es hoch in die Luft. Tausende fröhliche Blättchen tanzen knisternd durch die Luft, trudeln, segeln und landen sanft auf dem Boden - überall! Und so ist es auch mit dem Aufdieweltkommen. Babys werden überall auf der Erde geboren - es ist Zufall, wo man landet.

### Ausgangsspiel: PERSONALISIERTES KONFETTI

#### **Scheren, buntes Tonpapier, Stifte, große Weltkarte.**

Jede:r schneidet einen kleinen Kreis aus buntem Tonpapier aus (ca. 3 cm Durchmesser) und schreibt seinen Namen darauf. Schließlich wird das gesamte Konfetti über einer - auf dem Boden ausgebreiteten - Landkarte hochgeworfen. Nun dürfen alle gespannt ihren Konfettischnipsel suchen und das Land ablesen, in dem er gelandet ist.



## Offenes Gespräch: UNSERE HERKUNFT

**Runde farbige Sticker (Etiketten aus dem Bürobedarf), große Weltkarte.**

Wo wurden wir geboren? Woher kommen unsere Eltern/Verwandte/ Freunde?

Die jeweiligen Herkunftsländer werden auf der Weltkarte mit farbigen runden Stickern markiert.

## Gefühle definieren: UNSER ZUHAUSE

**Kleine Zettel, Wäscheklammern, Schnur, zwei Heftzwecken, Elenis Oma beim Wäscheaufhängen auf festem Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und an die Schnur geklebt, Kleber.**

Wie ist unser Zuhause? Womit verbinden wir es? Wie würden wir es mit allen Sinnen beschreiben - Gerüche, Geräusche, Gefühle, Farben etc.?

Wer gehört zu unserem Zuhause - Familie, Freunde, Nachbarn, Tiere etc.?

Eine Schnur wird durch den Raum gespannt, und alle Beiträge der Kinder werden mit Wäscheklammern an die Wäscheleine von Elenis Oma gehängt. Fazit: Ein Zuhause ist nicht unbedingt ortsgebunden, ein Zuhause ist individuell und für jeden sind dabei andere Dinge sehr wichtig.



## Vorlesen: DIE GESCHICHTE WIRD LEBENDIG

**Buch „Refugees Welcome - Die Geschichte von Elenis Konfetti“, Weltkarte.**

Wir reisen nach Griechenland. Auf der Weltkarte wird ein Küstenort in Griechenland gezeigt und die Geschichte von einem kleinen Mädchen, das dort lebt, wird vorgelesen. Jedes Kind schließt dazu seine Augen und legt den Kopf entspannt auf den Tisch. Jede:r soll versuchen, sich das Erzählte mit allen Sinnen vorzustellen.

## Thema Flucht (S. 8,9): SITUATIONEN NACHEMPFINDEN

**Zwei DIN A4 Blätter mit insgesamt 4 markierten Flächen pro Kind, Buntstifte (eine Farbe reicht aus, es soll eher eine Skizze werden).**

Die vier Etappen der Flucht werden vorgelesen. Nach jeder Etappe haben die Kinder ca. 10 Min Zeit, um die erzählte Situation zu skizzieren. Bei der zweiten Etappe wird besprochen, was die Kinder mitnehmen würden, wenn sie sich für ihre drei wichtigsten materiellen Besitztümer entscheiden müssten.



### Hintergrundwissen für Lehrer:innen:

#### **Warum fliehen so viele Menschen mit dem Boot?**

Die EU-Richtlinie 2001/51/EG (Carrier Sanctions Directive) verhängt Sanktionen gegen Fluggesellschaften, die Passagiere befördern, die nicht im Besitz von gültigen Reisedokumenten sind. Die Strafen reichen, je nach Land, von 3.000,00 € pro Passagier bis zu 50.000,00 € Pauschalbetrag. Die Kosten für den Rückflug müssen ebenfalls von der Fluggesellschaft übernommen werden. Da es für die wenigsten Menschen auf der Flucht möglich ist, sich einen Pass zu besorgen, geschweige denn ein Visum zu beantragen, da die Botschaften in Krisengebieten meist geschlossen sind oder sie zum Teil von eben diesen verfolgt werden, sind Geflüchtete meist nicht im Besitz dieser erforderlichen gültigen Reisedokumente. Der Weg über das Meer ist somit die letzte und oft einzige Wahl.

#### **Wo leben Geflüchtete in unserer Umgebung?**

Auch in unserer Gegend kommen Geflüchtete an und möchten sich ein neues Zuhause aufbauen. Nennen Sie Adressen in der eigenen Stadt von Geflüchtetenlagern und Welcomepoints.

#### **Wie sieht der rechtliche Hintergrund aus?**

Alle Menschen haben ein Recht auf ein Leben in Frieden. Das ist in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert:

- § 1 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.
- § 3 Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.
- § 24 Jeder Mensch hat das Recht auf Erholung und Freizeit (...).
- § 25 Jeder Mensch hat das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet.
- § 26 Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.

## Omas Bedenken: GEFÜHLE VERSTEHEN

**Elenis Oma auf festem Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und an der Tafel befestigt, Stift (Denkblasen über den Kopf malen).**

Besprechung nach Seite 11: Warum möchte Elenis Oma zuerst nicht zu den Zelten gehen? Warum ändert sie ihre Meinung? Ihre Gefühle werden in die Denkblasen geschrieben.

## Elenis Gefühle: GEFÜHLE VERSTEHEN

**Eleni auf festem Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und an der Tafel befestigt, Stift (Denkblasen über den Kopf malen).**

Besprechung nach Seite 13: Warum war Eleni so wütend? Warum versteckt sie sich in der Höhle? Was motiviert sie so, zu den Zelten zu gehen? Warum mag sie plötzlich ihre roten Schuhe nicht mehr?

## Die Gedanken des Mädchens am Zaun: GEFÜHLE VERSTEHEN

**Das Mädchen (das den Korb und die Blumen entgegennimmt) auf festem Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und an der Tafel befestigt, Stift (Denkblasen über den Kopf malen).**

Was mag sie denken, als sie ohne Worte den Korb in die Hand gedrückt bekommt? Das Lächeln verrät Freude und Offenheit. Obwohl Eleni nichts sagt, freut sie sich über das erste Kennenlernen. Die beiden verstehen sich auf Anhieb, was beiden Mädchen Hoffnung auf ein mögliches Anfreunden schenkt. Das wiederum wäre ein wichtiger Schritt Richtung Ankommen/Gefühl von Zuhause (Verweis auf den Zettel „Freund:innen“ an der Wäscheleine).



## Die Konfettiidee: HELFEN MACHT GLÜCKLICH

Eine große Sonne auf festem Papier ausgedruckt, ausgeschnitten und an der Tafel über den drei Personen befestigt, Stift.

Warum verwandelt sich Elenis Traurigkeit auf einmal in Freude?

Fazit: Helfen macht glücklich und gemeinsam sind wir stark! Man kann durch seinen Beitrag - egal wie groß oder klein er ist - Situationen

verändern und muss nicht mehr tatenlos zusehen. Eleni lernt die

Geflüchteten kennen, wodurch ein gegenseitiges erstes Vertrauen

aufgebaut wird. Das ist ein wertvoller Anfang. Wenn nun alle mithelfen, kann die Situation bestimmt verbessert werden - gemeinsam kann man etwas bewegen! Die positiven Gefühle werden auf die Sonnenstrahlen geschrieben.



## Wir werden aktiv: HELFEN MACHT GLÜCKLICH

### Buntes Tonpapier, Scheren, Stifte.

Ideensammlung auf bunten Formen aus Tonpapier.

**Idee 1** Spenden: Spendenläufe, Spendenkonzerte, Weihnachtsbasare, Kuchenverkauf, Trödelmarkt, Kunstversteigerungen, Theatervorführungen etc. Aber, was auch ganz wichtig ist, um sich zuhause zu fühlen (Verweis auf die Definitionen von „Zuhause“): Direkter Kontakt, Freunde, Hobbys.

**Idee 2** Einladen von geflüchteten Familien und Kindern zu Festen und/ oder gemeinsamen Aktionen. Es wird überlegt, was für alle besonders schön wäre. Danach folgt eine konkrete und gut durchdachte Planung: Die Kinder sollen dabei von Einladungskarten bis hin zum Programm selber gestalten, überlegen und realisieren. Dabei steht das „Mit“einander im Vordergrund nicht das „Für“. Es sind Formulierungen hilfreich wie „Wir können ein Sommerfest mit Geflüchteten feiern – das wird bestimmt allen viel Freude machen“, anstelle von „Wir können ein Sommerfest für Geflüchtete veranstalten, um ihnen eine Freude zu machen.“



## Kleine Organisationshilfe:

- 1 Telefonische Kontaktaufnahme mit einer Unterkunftsleitung in der Nähe der Kita/Schule: Idee und einen möglichen Termin besprechen. Auch der Träger der Notunterkunft muss informiert werden. Ihm kann man das Programm ebenfalls zukommen lassen.
- 2 Gestaltung eines Plakats zusammen mit den Kindern, auf dem das Programm ansprechend und einfach vermittelt wird, am besten auch auf Englisch. Das Plakat kann mehrfach ausgedruckt oder digital als Datei der Unterkunftsleitung übermittelt werden. Man sollte darum bitten, dass der Aushang mit gezielter Ansprache durch Sozialbetreuer:innen kommuniziert wird (mind. 6 Wochen vor der Veranstaltung).
- 3 Bei den Stadtwerken (Marketingabteilung) anfragen für einen kostenfreien Bustransfer, falls die Unterkunft nicht fußläufig von der Kita/Schule erreichbar ist.
- 4 Abhängig von der Aktion können ehrenamtliche Helfer:innen organisiert werden.
- 5 Miteinbeziehen der Eltern. Auch für die Eltern sind die Veranstaltungen eine schöne Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Außerdem können sie bei den meisten Aktionen mithelfen.



## Ideensammlung

### 1 Naturexpeditionen (Wald, Naturschutzgebiet, Biologische Stationen)

Viele Geflüchtete interessieren sich für die hier heimischen Pflanzen und Tiere, da diese sich oft stark von denen ihrer ursprünglichen Heimat unterscheiden. Man kann nach einer ehrenamtlichen Begleitung in einer biologischen Station fragen oder selber ein Programm und eine Route vorbereiten. Dazu kann man in einem Bollerwagen vorbereitetes Material mitnehmen: Becherlupen, Malutensilien zum Abmalen von Tieren und Pflanzen, Picknick etc. Neben dem Benennen von Pflanzen und Tieren können die Kinder sie mit Lupen erforschen, abzeichnen oder Pflanzenmandalas legen. Bastelaktionen wie das Bemalen von Steinen oder Stöcken schaffen schöne Erinnerungstücke. Die Route, die einzelnen Programmpunkte und ein Picknick sollen mit den Kindern zusammen vorbereitet werden. Naturexpeditionen sind zu jeder Jahreszeit sehr interessant und auch als regelmäßige Aktion denkbar.





## **2 Malaktionen**

Gemeinsames Malen verbindet und bringt Farbe in den Alltag. Das Bemalen von tristen Mauern, eine fantasievolle Bodengestaltung oder Streetartprojekte auch außerhalb der Kita/Schule sind großartige Aktionen, die ein Gemeinschaftsgefühl schaffen. Für letzteres kann man bei der Stadt anfragen, ob bestimmte Wände/Areale zur Verfügung gestellt werden. Fächerübergreifend kann man im Kunstunterricht Landart- und Streetartprojekte thematisieren. Bei der Planung des Motivs ist es wichtig, dass einfache und unbehaftete Themen gemalt werden (Tiere, Pflanzen, Muster etc.). Um Retraumatisierungen zu vermeiden, sollten die Themen auch immer aus der Sicht von Geflüchteten betrachtet werden – so kann eine Seeräuberszene einheimische Kinder begeistern und bei einem geflüchteten Kind schreckliche Fluchterlebnisse in Erinnerung rufen. Jedes Kind sollte beim Malen frei sein und nicht konkreten Vorgaben folgen müssen.

## **3 Sportfeste**

Bewegungsspiele machen Freude und fördern den Teamgeist. Es sollten Spiele ausgewählt werden, die nicht wettkampf- und konkurrenzorientiert sind, sondern stattdessen das Miteinander fördern. Schön ist es, wenn auf dem Außengelände oder in der Turnhalle einzelne Stationen aufgebaut sind und das freie Spiel mit angeleiteten Gruppenspielen und Tänzen wechselt. Polonaisen mit lustigen Bewegungsvorgaben, Schwungtuchspiele und einfache Tänze sind besonders gut geeignet.

Die einzelnen Stationen können von den Kindern geplant und fantasievoll aus recycelten Materialien wie Dosen, Pappröhren, Kisten, Brettern und Autoreifen umgesetzt werden. Außerdem wird ein Buffet zur Stärkung vorbereitet.

## **4 Musikveranstaltungen**

Mit musikalischen Lehrkräften und/oder Musiker:innen kann ein kleines Konzert an einem Tag einstudiert werden, oder man stellt ein Langzeitprojekt mit Chor oder Orchester auf die Beine. Für kürzere Workshops macht es auch Freude, selber Instrumente zu basteln aus recycelten Materialien. Hierfür können die Kinder im Voraus bestimmte DIY-Instrumente auswählen, verständliche Anleitungen vorbereiten und das Material sammeln. Wenn man dann mit seinem selbst gebastelten Instrument als Gruppe noch einen Rhythmus oder eine Songbegleitung zustande bekommt, ist das Erlebnis perfekt. Sein Instrument darf natürlich jede:r behalten.

# REFUGEES WELCOME

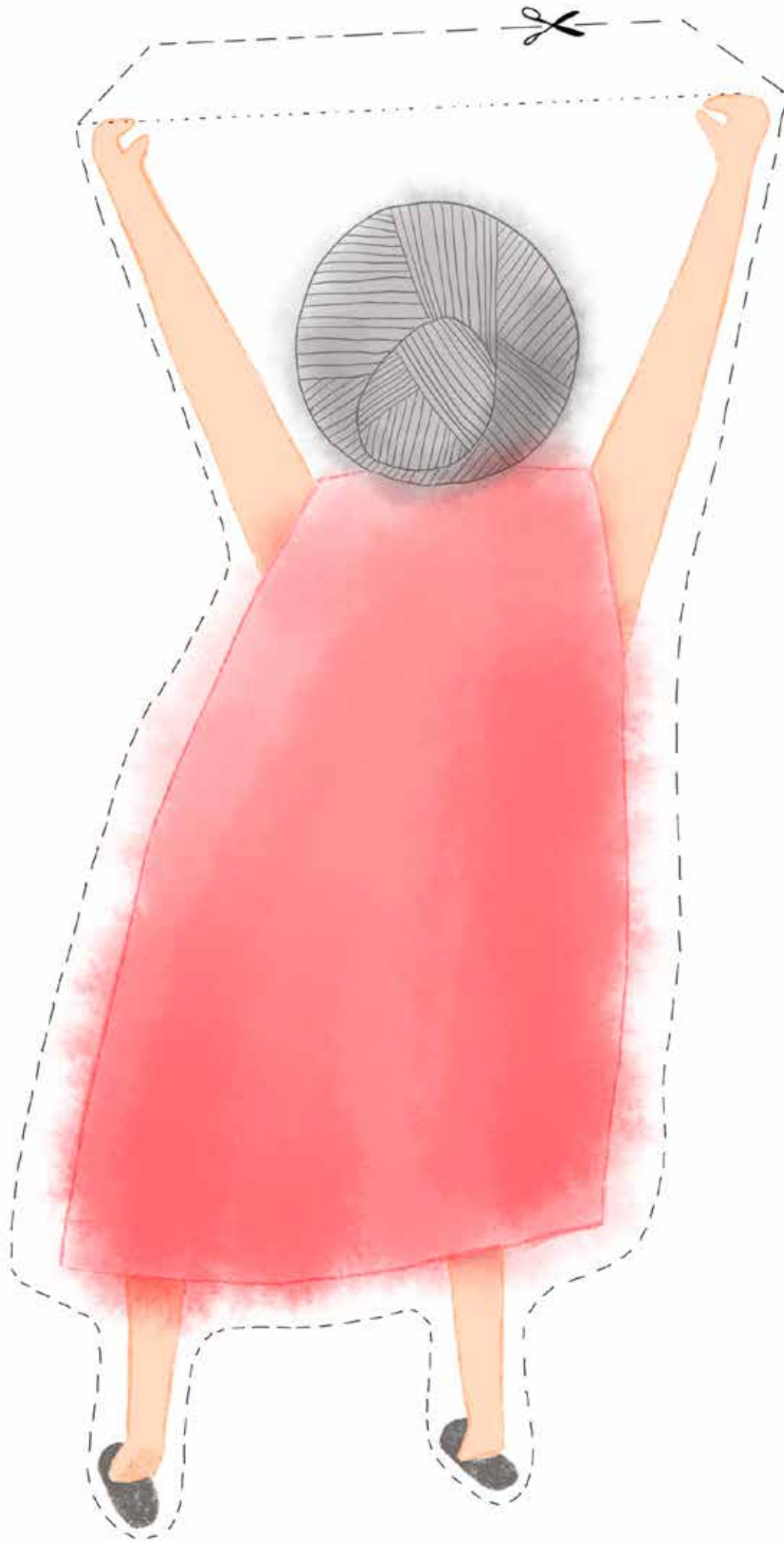
Die Geschichte von Elenis Konfetti

## MATERIALKATALOG

Wir wünschen allen viel Freude beim  
Gestalten, Nachdenken & Aktiv werden!

### Hintergrundwissen für Lehrer:innen:

In vielen Schulklassen und Kindergärten sind geflüchtete Kinder, die häufig durch die Erlebnisse traumatisiert sind. Dies zeigt sich nicht immer im Alltag, aber durch eine (tiefgehende) Auseinandersetzung mit dem Thema kann eine Retraumatisierung ausgelöst werden. Hier sind Absprachen mit den Eltern und ggf. behandelnden Therapeut:innen hilfreich. Lassen Sie sich dadurch bitte nicht abschrecken, das Thema aufzugreifen. Im Gegenteil – auch für direkt Betroffene stellt es eine Bereicherung dar, weil Kinder teilweise schon negative Vorurteile ihrer Eltern übernehmen und richtige Informationen und Impulse benötigen, um sich eine eigene Weltanschauung aufbauen zu können.



Elenis Oma zum Ausdrucken (festes Papier oder auf Pappe kleben) z.B. für „Gefühle definieren: UNSER ZUHAUSE“, S.2







MÄDCHEN AM ZAUN ↑

Mädchen am Zaun zum Ausdrucken (festes Papier oder auf Pappe kleben)  
z.B. für „Gedanken des Mädchens am Zaun: GEFÜHLE VERSTEHEN“, S.4

